

Presse 2003

[- Burkhardt mit dem Florett vierter bei "Senioren-Deutschen"](#)

[- TSV-Nachwuchs und Aktive übertreffen sich gegenseitig](#)

[- Fechten: Großer Erfolg für A-Jugendliche / Florettherren im Pokal ausgeschieden](#)

[- Fechten: Talente scheitern in der Vorrunde](#)

[-Marschner südwestdeutsche Jugendmeisterin](#)

[- Osterturnier 2003](#)

[- Equipe des TSV Speyer sichert sich südwestdeutschen Degen-Titel Ralf Plechinger im Einzel auf Platz zwei](#)

[-Seele der Speyerer Fechter](#)

[-Fecht-Förderkreis zieht positive Bilanz](#)

=

27.10.2003 Markus Vogt

Pressewart der Fechtabteilung des TSV Speyer

Burkhardt mit dem Florett vierter bei "Senioren-Deutschen"

Fechten: Speyerer auch im Degenwettbewerb mit Platz sieben erfolgreich

Bad Dürkheim (mvo). – Jürgen Burkhardt vom TSV Speyer präsentierte sich beiden Deutschen Einzelmeisterschaften der Senioren in Bad Dürkheim in sensationeller Form und konnte sich sowohl in der Waffengattung Florett als auch mit dem Degen unter den besten zehn Fechtern platzieren. Das Spitzenresultat holte Burkhardt, der in der am stärksten besetzten Altersklasse 1 an den Start gegangen war, im Florettwettbewerb. Vor- und Zwischenrunde hatte er souverän jeweils ohne Niederlage gemeistert, so dass er mit weißer Weste in die Endrunde der besten sechs einzog. Hier allerdings verlor er zu Beginn ein wenig den Faden und musste die ersten beiden Gefechte abgeben. Die folgenden drei Kämpfe entschied Burkhardt dann zwar für sich, aber den Sprung auf das Siebertreppchen verpasste er schließlich um Haaresbreite. Dennoch ist dieser vierte Platz für den TSV-Fechter bei seiner ersten Teilnahme an Deutschen Seniorenmeisterschaften als Riesenerfolg zu bewerten, zumal er es in der Endrunde auch als einziger Südwestdeutscher schaffte, in die Phalanx der Starter aus Fechterhochburgen wie Leipzig, Leverkusen oder Dresden einzubrechen. Auch in der Degenkonkurrenz, die mit über 50 Teilnehmern noch wesentlich zahlreicher besetzt war, hatte Burkhardt zunächst einen beeindruckenden Lauf. Mit insgesamt nur zwei Niederlagen spazierte er nahezu mühelos durch die Vor- und die beiden Zwischenrunden. Doch in der Ausscheidung um den Einzug in die 6er-Endrunde klebte dem Speyerer buchstäblich das Pech an der Klinge. Zwar konnte er auch hier drei Siege für sich verbuchen, aber nach Verrechnung aller Gefechte bedeutete diese Runde wegen der Winzigkeit eines einzigen Treffers die Endstation für den TSV-Fechter. Nach verständlichem Hadern mit dem Schicksal konnte Burkhardt unter dem Strich aber auch mit dem hervorragenden siebten Platz im Endklassement, nicht zuletzt angesichts des stark und zahlreich

besetzten Teilnehmerfeldes, mehr als zufrieden sein.

[zur Übersicht](#)

23.10.2003 Markus Vogt

Pressewart der Fechtabteilung des TSV Speyer

TSV-Nachwuchs und Aktive übertreffen sich gegenseitig

Fechten: Turniersiege für Burkhardt und Demo

Speyer (mvo). – Die Nachwuchs- und Aktiven-Fechter des TSV Speyer tanzten an einem sportlich sehr ereignisreichen Wochenende buchstäblich gleich auf mehreren „Hochzeiten“. Dabei kann sich die Ausbeute der Speyerer „Musketiere“ mit insgesamt zwei Turniersiegen, einem dritten Rang, sechs weiteren Startern unter den ersten zehn, sowie zwei guten Mittelfeld-Platzierungen mehr als sehen lassen.

Den Anfang machten die inzwischen schon zur Jungsenioren-Klasse zugehörigen TSV-Aktiven. Beim „Spätleseturnier“ in Ludwigshafen, das für alle Altersklassen offen ist, und als gemischtes Einzel im Herren- und Damenflorett ausgefochten wird, konnte der Speyerer Jürgen Burkhardt die meisten Siege für sich verbuchen und holte souverän den ersten Platz. Zweitbeste Teilnehmerin aus der Domstadt wurde Nicole Engelhard, die etwas unglücklich trotz gleicher Anzahl von Siegen mit den Fechtern auf Platz zwei und drei nur aufgrund des schlechteren Trefferverhältnisses den Sprung aufs Podest knapp verpasste und am Ende Vierte wurde. Nicht weit dahinter blieb der dritte TSV-Starter Karl-Heinz Henninger, der mit insgesamt drei Siegen Platz sechs erreichte.

Ihren Vorbildern in nicht viel nach standen jedoch auch die A-Jugendlichen. Mit Jana Marschner und Christian Henninger hatte die Speyerer Fechtabteilung beim internationalen ?Kurt-Noe-Gedächtnisturnier? gleich zwei heiße Eisen im Feuer. Das ebenfalls in Ludwigshafen ausgetragene Landesranglisten-Turnier mit Teilnehmern aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, dem Saarland und dieses Mal sogar aus Israel zeichnet sich stets durch eine hochkarätige Besetzung aus. Um so höher ist daher der sehr gute dritte Rang von Jana Marschner im Damenflorett einzuschätzen. Nach einer Setzrunde konnte sie sich zunächst für das Viertelfinale qualifizieren, und von dort durch ein klares 15:7 über Sandra Hofrichter aus Ludwigshafen bis ins Halbfinale vorstoßen. Hier hatte sie ihrer Kontrahentin allerdings nicht mehr viel entgegenzusetzen, so dass sie nach deutlicher Niederlage ausschied. Dennoch ist dieser dritte Platz für Jana eine wichtiger Schritt nach vorne, zumal sie laut ihrer neuen Trainerin Nicole Engelhard gerade erst beginnt, ihr Potenzial voll auszuschöpfen und nicht zuletzt noch mehr Erfahrung sammeln muss.

Auch Christian Henninger kann mit seiner Leistung durchaus zufrieden sein. Wegen der größeren Teilnehmerzahl im Herrenwettbewerb hatte er sich nach der Setzrunde zunächst durch die Direktausscheidung der letzten 16 zu kämpfen. Im Hoffnungslauf konnte sich der Speyerer schließlich gegen Florian Meyer aus Kaiserslautern mit 15:11 durchsetzen und ins Viertelfinale einziehen. Hier war der Mannheimer Bach jedoch ein zu starker Gegner, so dass Henninger nach einem 12:15 die Segel streichen musste und das Turnier als guter Achter beendete. Für Christian Henninger ist dies bereits der dritte Wettkampf in Folge, bei dem er mindestens die Endrunde der besten Acht erreicht hat, was zudem wieder wertvolle Ranglistenpunkte bedeutet.

Um Punkte für die Rangliste ging es auch Ralf und Christian Plechinger, die beim „Frankfurter Bembel“ an den Start gingen. Das internationale Herrendegen-Turnier mit Landes-Qualifikationsstatus für Aktive war auch dieses Jahr mit über 50 Teilnehmern wieder sehr stark besetzt. In Anbetracht dessen war es für die Fechter-Zwillinge auch keine sonderlich große Enttäuschung, dass Christian über Platz 22, und Ralf über einen 39. Rang nicht hinauskam.

Allerdings hat Christian mit seiner besseren Platzierung zumindest die südwestdeutsche Qualifikation für die Teilnahme an den Deutschen Einzel-meisterschaften wieder spannend gemacht. Zwar steht der uneinholbar führende TSV-Degenspezialist Jürgen Burkhardt als erster Teilnehmer bereits fest. Aber sowohl Christi-an, der jetzt wieder auf Rang zwei steht, als auch der momentan Drittplatzierte

Ralf kann sich noch den zweiten Startplatz ergattern.

Abgerundet wird die sehr erfreuliche Bilanz der Speyerer Fechter durch die noch nachzu-reichenden Resultate vom „Karottenturnier“ in Mainz. Dieses Schüler- und Jugend-B-Turnier ist in erster Linie für Fechtneulinge mit wenig oder gar keiner Wettkampferfahrung gedacht. Von den TSV-Startern holte Manuel Demo mit einem hervorragenden ersten Platz bei den B-Jugendlichen das Spitzenresultat. Bei den Schülern kam Jan Kap-pes als guter Vierter am weitesten nach vor-ne, während Aljoscha Naarmann hier immerhin noch auf Rang sieben landete. Mit ihrem beachtlichen Abschneiden konnten die Speyerer Nachwuchsfechter um das Trainerteam Marga Engelhard und Sigrun Eberhard einen weiteren Beleg für ihren hohen Ausbildungsstand abliefern.

15.10.2003 Markus Vogt

Pressewart der Fechtabteilung des TSV Speyer

Zweibrücken (mvo). - Bei den diesjährigen südwestdeutschen Einzelmeisterschaften der Junioren im Herrenflorett in Zweibrücken verpassten die beiden Starter des TSV Speyer Christian Henninger und Dominik Weiser den Sprung aufs Siegerpodest zwar um Haaresbreite, jedoch sicherten sich beide einen guten Platz unter den ersten Zehn.

Dabei ist die Leistung der beiden Nachwuchsfechter um so höher einzuschätzen, da sie sich als A-Jugendliche bei dem stark besetzten Turnier fast durchweg gegen ältere und erfahrenere Gegner behaupten mussten. Dennoch konnten sich die Speyerer zunächst über eine Setzrunde und die Direktausscheidung der letzten Sechzehn zunächst bis in die Runde der letzten Acht vorkämpfen.

Dabei war der Weg dorthin für Dominik Weiser ein wenig steiniger, da er aufgrund seines schlechteren Abschneidens in der Setzrunde stets auf die stärkeren Gegner traf. So war es am Ende der Hoffnungslauf, der ihm nach einem 15:6-Sieg über Maximilian Bardenhewer aus Worms noch den Einzug ins Viertelfinale ermöglichte. Christian Henninger dagegen hatte die Setzrunde als hervor-ragender Dritter beendet und bekam erst im zweiten Durchgang des 16er-KOs ein wenig Mühe mit dem Zweibrücker Marc Flickinger, den er mit 15:14 nur denkbar knapp niederhalten konnte.

Gegen Felix Zaubitzer hätte Christian dann sogar noch die Chance gehabt, ins Halbfinale einzuziehen. Am Ende hatte jedoch der spätere Dritte den längeren Atem und gewann glücklich mit 15:14, was für Henninger das Turnier-Aus und Platz fünf in der Schlussabrechnung bedeutete.

Ähnlich erging es Dominik Weiser, der im Viertelfinale ausgerechnet auf den Top-Favoriten und späteren Turniersieger Robert Peetz traf. So war der Speyerer dann auch mit 2:15 ohne Chance und belegte im Endklassement Rang sieben.

Für die beiden A-Jugendlichen ist dies aber durchaus ein großer Erfolg, zumal sie damit wichtige Punkte für die A-Jugend- und nicht zuletzt die Juniorenrangliste sammelten, in der Christian Henninger jetzt auf Position drei, und Dominik Weiser auf Platz acht geführt wird.

Nach einer kleinen Durststrecke deutet dieses Resultat, und vor allem die Art und Weise, wie es erzielt wurde, darauf hin, dass das neue Trainingskonzept bei der Fechtabteilung des TSV Speyer mit einem jungen Trainerstab um die Familie Engelhard in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Fechten langsam Früchte trägt.

Ein kleiner Wermutstropfen ist in diesem Zusammenhang das unglückliche Ausscheiden der TSV-Florettherren im Deutschlandpokal. In der vierten Runde trafen die Domstädter in der Besetzung Jürgen Burkhardt, Ralf Plechinger und Kai Zimmermann auf den MTV Stuttgart. Die Schwaben erwiesen sich dann auch als der erwartet schwere Brocken, und trotz zwischenzeitlicher Führung verlor man auf des Gegners Planche schließlich hauchdünn mit 4:5 Siegen.

RON - RHEINPFALZ ONLINE, Montag, 26. Mai , 03:45 Uhr

COTTBUS/KORB. Die Talente Jana Marschner und Christian Henninger vom TSV Speyer schieden bei den deutschen Meisterschaften am Samstag zwar nach der Vorrunde aus, kehrten aber nicht unbedingt niedergeschlagen in die Domstadt zurück.

Enttäuscht, aber um viele interessante Erfahrungen reicher, trat am Samstagabend Nachwuchsfechtern Jana Marschner den Heimweg aus Korb an. Die mit hochkarätiger Konkurrenz aus Tauberbischofsheim und Berlin besetzte Vorrunde bedeutete das frühzeitige Aus für die 13-jährige Speyererin.

Trotzdem sei es für alle Beteiligten schon alleine auf Grund der Atmosphäre ein beeindruckender und lehrreicher Tag gewesen, sagte die Mutter der jungen Fechtern, Karin Marschner, gestern im Gespräch mit der RHEINPFALZ.

Der 14-jährige Christian Henninger kam bei seinem DM-Debüt in der Jugend A in Cottbus auf Platz 86 und 96 Teilnehmern. "Ich bin sehr zufrieden, weil ich gemerkt habe, dass ich an den Älteren dran bin", teilte er der RHEINPFALZ mit.

In der Vorrunde gewann Henninger ein Gefecht mit 5:1 und verlor drei Mal gegen ältere Konkurrenten, ein Mal trotz 3:0-Führung. Zwei Mal hatte er es mit schwer zu fechtenden Linkshändern zu tun.

Für Christian Henninger waren es bereits die dritten nationalen Titelkämpfe. (lmi/mer)

Markus Vogt
Pressewart der Fechtabteilung des TSV Speyer

Marschner südwestdeutsche Jugendmeisterin Fechten: Jakumeit schafft den Sprung aufs Treppchen

Bad Bergzabern (mvo). – Jana Marschner war es diesmal vorbehalten, die glänzende Serie der Nachwuchsfechter des TSV Speyer bei südwestdeutschen Meisterschaften aufrecht zu erhalten. Bei den diesjährigen Titelkämpfen der B-Jugend und Schüler für Damen- und Herrenflorett in Bad Bergzabern zeigte sie eine tadellose Leistung und holte sich den Titel einer südwestdeutschen B-Jugend-Meisterin.

Nachdem sie im vergangenen Jahr noch Rang drei belegt hatte, konnte sie sich nun mit diesem ersten großen Turniersieg gleichzeitig die Fahrkarte zu den kommenden Deutschen Jugend-B-Meisterschaften Ende Mai in Korb sichern. Eine solche Qualifikation hat seit 1997 ohne Unterbrechung immer mindestens eine Fechterin oder ein Fechter der Speyerer B-Jugend erreicht. Beinahe wäre dieses Kunststück auch Niclas Jakumeit im Herrenflorett gelungen. Aber auch wenn es dieses Jahr nicht ganz gereicht hat, durfte sich der Speyerer, der seit kurzem vom ehemaligen Nationalfechter Ralph Engelhard trainiert wird, über einen hervorragenden dritten Platz freuen. In der gleichen Altersklasse schaffte darüber hinaus noch Lucas Trümper immerhin den Sprung ins KO-Finale der besten Acht und wurde für seine beachtliche Vorstellung mit dem siebten Rang belohnt. Nur zwei Plätze dahinter und damit noch unter den ersten zehn konnte sich Dennis Mosbach einreihen, der am Ende auf Platz neun landete. Abgerundet wurde die wieder mehr als zufriedenstellende Gesamtbilanz der TSV-Nachwuchsfechter durch einen guten fünften Platz von Kevin Henninger bei den Schülern.

Besondere Anerkennung gebührt in diesem Zusammenhang einer ehemaligen Siegerin dieses Turniers, die seit einigen Wochen das Amt einer Jugendwartin des Förderkreises der TSV-Fechtabteilung bekleidet. Die Rede ist von Anne Schatek, die innerhalb kürzester Zeit auf gleich drei "Hochzeiten tanzen" musste. Zum einen war sie bei den aktuellen Südwestmeisterschaften als Kampfrichterin aktiv. Zum anderen hatte sie die Betreuung von insgesamt neun Fechtanfängern der Jahrgangsklassen 1992 bis 1982 übernommen, die bei der kurz zuvor abgehaltenen Anfängerprüfung in der Dirmsteiner Kurt-Noé-Fechtschule allesamt ihre Turnierreife erwerben konnten.

Schließlich nahm sie kurz darauf auch noch selbst an einem stark besetzten internationalen Juniorenturnier in Würzburg teil und belegte dort einen bemerkenswerten zwölften Platz. Beim gleichen Wettkampf kam der zweite Speyerer Starter Christian Henninger als noch in der A-Jugend startberechtigter auf Platz 24.

Zu guter Letzt dürfen die TSV-Herren (mit Ralph und Christian Plechinger, Jürgen Burkhardt und Kai Zimmermann) nun doch im Wettbewerb um den Deutschlandpokal im Degen weiter mitmischen. Nach Disqualifikation ihrer zu-nächst siegreichen Kontrahenten aus Böblingen treffen die Domstädter in der dritten Runde auf die Vertretung aus Mosbach. Auch im Florett ist man noch im Rennen und bekommt es in Runde drei mit der VT Zweibrücken zu tun.

Markus Vogt

Pressewart der Fechtabteilung des TSV Speyer

Vereinsinternes Kräftemessen der Nachwuchsflorettisten

Fechten: Ergebnisse des Osterturniers

Speyer (mvo). - Als letzte größere Veranstaltung vor Beginn der Osterferien wird bei der Fechtabteilung des TSV Speyer traditionsgemäß ein vereinsinternes Osterturnier abgehalten, bei dem nicht zuletzt auch die Fecht-Neulinge ihre erste Gelegenheit bekommen, zu zeigen, was sie bisher gelernt haben.

Mit großem Einsatz nahmen allerdings auch die bereits turniererprobten Nachwuchsfechter bis zur A-Jugend den Wettkampf auf, ging es doch auch für sie darum, die Besten des Vereins untereinander auszufechten. Als Belohnung für das Geleistete winkte schließlich jedem Teilnehmer eine Urkunde und ein „süßer“ Pokal in Form eines Osterhasen.

In Anlehnung an den Trainingsalltag wurden wieder Rundengefechte in gemischten Gruppen auf vier bzw. fünf Treffer durchgeführt. Bei den neu hinzugestoßenen wurden die Besten durch Stoßübungen ermittelt. Dabei ergaben sich in den einzelnen Jahrgangs- und Leistungsklassen folgende Resultate: Jahrgang 1987-89: 1. Dominik Weiser, 2. Christian Henninger, 3. Niclas Jakumeit, 4. Jana Marschner, 5. Manuel Lipponer.

Jahrgang 1990: 1. Lucas Trümper, 2. Alexander Wald, 3. Janis Estelmann.

Jahrgang 1991-92 (Gruppe I): 1. Kevin Henninger, 2. Jan Keller, 3. Samuel Couturier.

Jahrgang 1991-92 (Gruppe II): 1. Jan Kappes, 2. Frederic Stepp, 3. Aljoscha Naarmann, 4. Hendrik Chudoba.

Jahrgang 1992-94: 1. Sandra Wingenfelder, 2. Valerie Keller.

Stoßübungen, Jahrgang 1992: 1. Kevin Hatzenbühler, 2. Cornell Sauer, 3. Michael Schaad.

Stoßübungen, Jahrgang 1994-95: 1. Vanessa Flöck, 2. Barbara Steber.

Speyerer Morgenpost

ZWEIBRÜCKEN (mvo). Bei den südwestdeutschen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften der Aktiven in Zweibrücken konnte sich die Herrenmannschaft des TSV Speyer gegenüber ihrem überraschenden Bronzeplatz des Vorjahres noch einmal steigern und mit dem Degen den Meistertitel des Jahres 2003 erkämpfen.

Die Weichen zum Sieg stellten die Speyerer Degenfechter in der Besetzung Ralf Plechinger, Jürgen Burkhardt und Christian Plechinger im Kampf gegen den Titelfavoriten Friesenheim. Nachdem man im vergangenen Jahr noch chancenlos gewesen war, konnten die Friesenheimer dieses Mal mit 45:37 Treffern klar in ihre Schranken gewiesen werden. Nach drei weiteren Einzelsiegen

gegen die Vertretung aus Kaiserslautern standen die Domstädter dann frühzeitig als Titelträger fest und wurden erstmals seit über zehn Jahren wieder südwestdeutscher Aktivenmeister mit dem Degen. Dieser erste Platz ist gleichbedeutend mit der Qualifikation für die kommende deutsche Mannschaftsmeisterschaft.

Auch die Degen-Einzelkonkurrenz wurde von den Speyerer Startern mit Bravour gemeistert. Für das Spitzenresultat sorgte Ralf Plechinger, der fast sogar das "Double" geschafft hätte und am Ende ausgezeichneter Vizemeister wurde. Damit schaffte er ebenfalls eine deutliche Steigerung im Vergleich zu 2002, als er nicht einmal die Runde der letzten Acht erreicht hatte. Die zweite Einzelmedaille für den TSV Speyer holte Jürgen Burkhardt, der nach längerer Abstinenz erstmals wieder an südwestdeutschen Titelkämpfen teilnahm und gleich einen hervorragenden dritten Platz erfechten konnte.

Abgerundet wurde das erfreuliche Gesamtbild der Speyerer Degen-Equipe durch Christian Plechinger, der im Gegensatz zum vergangenen Jahr wieder den Sprung in die Endrunde schaffte und schließlich guter Fünfter wurde.

Henninger überzeugend

Kaum minder erfolgreich verliefen die Titelkämpfe für den TSV Speyer im Herrenflorett. Zwar musste sich die Mannschaft mit Christian Plechinger, Ralf Plechinger, Jürgen Burkhardt und Christian Henninger diesmal den Dauerrivalen aus Zweibrücken im Kampf um Platz eins mit 36:45 geschlagen geben. Dennoch durfte man sich durchaus auch über die Vizemeisterschaft freuen, zumal das entscheidende Gefecht um den Einzug ins Finale nur deshalb mit 45:40 gegen Kaiserslautern gewonnen werden konnte, weil der verletzungsbedingte Ausfall von Jürgen Burkhardt durch den A-jugendlichen Nachwuchsfechter Christian Henninger so gut aufgefangen wurde.

Im Florett-Einzel gab es für den TSV einen weiteren Podestplatz. Und wie im Degen kam auch hier Ralf Plechinger im Feld der 26 Starter am weitesten. Er belegte im Endklassement hinter Abonnement-Titelträger Robert Peetz aus Zweibrücken und Johannes Krieger aus Kaiserslautern, einen sehr guten dritten Platz. Damit erreichte der 27-Jährige nun bereits zum achten Mal in Folge mindestens den Bronzerang bei südwestdeutschen Meisterschaften. Außer ihm schafften noch zwei weitere Speyerer den Sprung ins Viertelfinale: Jürgen Burkhardt wurde Sechster, beachtlicher Achter wurde Christian Henninger. Etwas weniger glücklich verliefen die Titelkämpfe für die Florett-Damen. Anne Schatek war beste TSV-Starterin, allerdings schaffte sie den Einzug in die Finalrunde nicht und wurde als Zehnte eindeutig unter Wert geschlagen. Katja Wiewiora scheiterte bereits in der Vorrunde und wurde 17.



Seele der Speyerer Fechter

Speyerer Tagespost 30. 12. 2002

-mvo- Marga Engelhard, eine der ganz großen Persönlichkeiten des Sports in Speyer und im Land feiert heute ihren 70. Geburtstag. Als ältester Spross einer ohnehin sportbegeisterten Familie verlor sie schon in jungen Jahren ihr Herz ans Fechten. Auslöser war ein Erlebnis beim Brezelfest-umzug im Jahre 1950. Als sie dort die Fechter bei dieser blitzschnellen und doch so eleganten Sportart beobachtete, war die 17-Jährige so fasziniert, dass sie regelrecht Gänsehaut bekam, gestand sie später ein.

Schon 1951 wurde sie dann zusammen mit ihrem damaligen Verlobten und jetzigen Mann Roland Mitglied in der Fechtabteilung des TSV. Unter der Leitung des international erfahrenen Spitzenfechters Otto Kaiser unternahm sie erste Gehversuche, wobei ?anfänglich nur mit Stöcken? trainiert werden durfte, weil Sportwaffen unter der französischen Besatzung zunächst verboten waren. In der ?damals gefürchteten? Damenflorett-Mannschaft des TSV Speyer wurde Marga Engelhard zusammen mit Sofie Fischer-Weiss, Christel Brandenburg und Hannelore List-Göck von 1952 bis 1955 Pfalzmeisterin. Im Einzel war sie sogar Titelträgerin im ?Friesenkampf?, einer Kombination aus Schießen, Laufen, Kugelstoßen, Schwimmen und Fechten.

1969 gründete sie dann mit ihrem Mann, den Familien Steck und Weiß die Fechtabteilung neu, die sie seit 1975, nach Beendigung ihrer aktiven Laufbahn, zusammen mit ihrem Mann leitet. Seit 1977 ist sie überdies Sportabzeichenprüferin und kümmerte sich in dieser Zeit intensiv um das Aufbautraining ihrer Kinder Patricia, Ralph und Sigrun. Nicht von ungefähr dominierten die Engelhards von Beginn der 70er bis Ende der 80er Jahre das Fechten in der Pfalz und machten sich national und international einen Namen. Weitere Meilensteine in Marga Engelhards Laufbahn waren der Erwerb der B-Trainerlizenz 1980 sowie die Ausübung des Amtes der Landesjugend- und Gaufechtswartin von 1988 bis 1991 ihm so geliebten Friesenkampf.

Besonders am Herzen lag und liegt ihr die Betreuung des Nachwuchses. Seit Jahrzehnten ist sie mit beispiellosem Einsatz für die ganz Kleinen bis hin zu den jungen Erwachsenen in sportlicher und menschlicher Hinsicht eine nicht wegzudenkende Größe im Speyerer Fechtsport. So kann man Marga Engelhard ohne Übertreibung als die ?Seele? der TSV-Fechtabteilung bezeichnen, zumal auch die mit hohem Aufwand verbundene Verwaltung noch immer fest in ihren Händen liegt. Eine mehr als verdiente Anerkennung dieses Engagements wurde ihr 1999 zuteil, als ihr Ministerpräsident Kurt Beck für langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten im Dienste der Gemeinschaft die Ehrennadel des Landes überreichte.

Und obwohl sie bereits einen Großteil ihrer Freizeit in den Fechtsport investiert, findet Marga Engelhard doch immer noch Zeit für ihre zweite große Leidenschaft, das Herstellen und Restaurieren antiker Puppen. Hier hat sie eine besondere Vorliebe für historische Kleidung entwickelt, die sie mit großer Fertigkeit entwirft und aus alten Materialien anfertigt.

Trotz alledem kommt bei ihr die Familie nicht zu kurz. Stets hat sie ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte ihrer drei Kinder und vier Enkelkinder. Sehr eng ist das Verhältnis zu ihrer jüngsten Enkelin Franziska, die sie wohl schon bald auch fechterisch unter ihre Fittiche nehmen kann. Es bleibt zu wünschen, dass Marga Engelhard noch lange Zeit mit Gesundheit, Energie und Vitalität gesegnet bleibt.

Fecht-Förderkreis zieht positive Bilanz

Speyerer Tagespost 17. 12. 2002

Speyer (mvo). - Auch im zweiten Jahr nach seiner Gründung kann der Förderverein der Fechtabteilung des TSV Speyer eine außerordentlich positive Bilanz ziehen. Bei der Jahreshauptversammlung wurde insbesondere das eigens ins Leben gerufene ?Salier-Turnier? als eine in jeder Beziehung gelungene Veranstaltung bezeichnet.

Auch in finanzieller Hinsicht war das Jahr ein großer Erfolg – es konnte ein ansehnlicher Überschuss erwirtschaftet werden. Dieser wurde wiederum als Zukunftsinvestition eingesetzt, unter anderem

konnte mit Bernd Wellenreuther ein kompetenter Fechtmeister zur Unterstützung des Speyerer Fechttrainings gewonnen werden